

Erledigt

## Gehäuse aus'm Baumarkt

Beitrag von „Brumbaer“ vom 2. November 2016, 09:25

[@Adnarel](#)

Stimmt schon, aber das Ding ist wirklich klein und unempfindlich und leichter unterzubringen als eine Arduino mit Shield.

@Wen's interessiert

War im Bauhaus und habe meine Bestände aufgefüllt. Ich werde an der jetzigen Version nicht weiterarbeiten, sondern zur 2.0 übergehen.

Die 2.0 wird möglicherweise nicht anders aussehen, aber

auf [@grt](#)'s Anregung hin verschwinden die Zinken.

die Befestigungsmethode wird soweit möglich auf "Schrauben" umgestellt.

es wird eine praktikablere Befestigungsmethode für die Außenwände entworfen.

Fliegengitter wird als großflächiger Ersatz für Lüftergitter verworfen. Es erfüllt die Aufgabe des "Griffschutzes" einfach nicht. Hinter kleinen Öffnungen kann es natürlich als schmückendes Element oder zum Abhalten von Insekten verwendet werden 😊 .

### V2.0

verwendet Winkel und Schrauben, das verleiht der Sache etwas mehr Stabilität und spart die Zinken.

Das hat natürlich seinen Preis - in diesem Fall 4,66€.

Die Außenwände werden mit einer Kombination von Haken und Magneten befestigt. Einfach, aber nicht wirklich zum Mit-auf-die-Reise-nehmen.



Die weißen Viertelstäbe, habe ich durch Aluminium-Versionen ersetzt. Kostet 2,20€, sieht aber besser aus.





Die Rückseite wurde nun auch verkleidet:



Statt des einfachen silbernen Deckels, habe ich - im Gedenken an den Mac Mini - eine Variante mit weißem Inlet gemacht.



Eine andere "Deckelvariante" werde ich noch testen und dann ist gut.

**Was kostet das Ding ?**

Materialpreis etwa 45€.

Das Holz ist der günstigste Posten - keine 7€.

Der teuerste Einzelposten sind der An/AUs Taster und das zugehörige Kabel - in der Variante zusammen 15€. Kann man deutlich günstiger realisieren.

Auch, wenn man einen günstigeren Schalter nimmt, kommt man nicht an den Preis eines günstigen Fertighäuses. Und Arbeitszeit und Werkzeuge sind noch nicht eingerechnet.

### **Was fehlt noch ?**

Wie erwähnt gibt es noch eine Deckel Variante, die ich testen will.

Dann müsste man eine "Final" Variante machen, bei der die letzten Fehler beseitigt werden - im Wesentlichen Spaltmaßreduzierung.

Das ganze Zusammen schreiben und die Dateien bereitstellen.

Ich werde mir die Final Variante sparen. Das Gehäuse ist "gut genug", wie es ist.

Lohnt es sich ?

Finanziellen Gesichtspunkten: Um Geld zu sparen, lohnt es sich nicht, allerdings ist es auch nicht teuer.

Gebrauchswert: Das Gehäuse sieht nett aus, ist aber nicht so stabil, wie ein Metallgehäuse - wenn man weiß, dass man es dauernd mit sich rum trägt, ist es nicht zu empfehlen, ansonsten ist es gut - wie gut, wird die Zeit zeigen.

Flexibilität: Doppel Plus.

Kann man es selbst machen ?

Das hängt vom Können und der Ausstattung des einzelnen ab.

Theoretisch langen Bohrmaschine und Stichsäge. Ein Bohrständler ist sehr zu empfehlen. Niemand ist vollkommen, deshalb wird man eine Feile brauchen.

Die Aussenkonturen - bis auf den Deckel, kann man im Bauhaus passen zuschneiden lassen, so dass man nur noch die Ausschnitte sägen muss.

Eine Fräse oder noch besser eine CNC Fräse oder ein Lasercutter, sind natürlich am Besten.

Es gibt inzwischen in vielen Städten Fablabs, wo man Zeit an solchen Geräten mieten kann.

Keine Ahnung was es kostet.

Egal, wie man es macht, man muss mit Verschnitt rechnen. und dem eine oder anderen "zweiten" Versuch rechnen.

P.S.

Was ist drin ?

6600k@4700, 16GB@3000, R9Nano, AsRock Z170 Fatal1ty Gaming itx/ac, SM951-512GB, Corsair H60 - plus Platz für eine 2,5" Platte